

Die EVP hat nominiert

Emmental: Die Evangelische Volkspartei (EVP) und ihre Jungpartei JEVP treten im Wahlkreis Emmental mit insgesamt 30 Kandidatinnen und Kandidaten zu den Grossratswahlen an. Als Spitzenkandidatin tritt die 33-jährige Grossrätin und Geschäftsfrau Tabea Bossard-Jenni für eine weitere Amtsperiode an. Alles in allem stellt die EVP sechs amtierende Gemeinderats- und fünf kommunale Parlamentsmitglieder zur Wahl. *egs.*

Liste EVP: Tabea Bossard-Jenni (bisher), Oberburg; Franz Held, Grünenmatt; Doris Baumann-Pfister, Langnau; Lukas Zimmermann-Oswald, Sumiswald; Esther Liechti-Lanz, Oberburg; Beatrice Kuster Müller, Burgdorf; Karin Näf-Gugger, Kirchberg; Liliane Plüss-Wälti, Hasle; Salome Wieland, Röhrenbach; Naëmi Wyss, Rüedisbach; Andreas Jutz, Signau; Fritz Peyer, Lützel-flüh-Goldbach; André Röhrlisberger, Langnau; Timur Tiefenbach, Grünen; Florian Wüthrich, Burgdorf.
Liste JEVP: Salomé Wyss, Langnau; Josef T. Jenni, Oberburg; Julia Blaser, Burgdorf; Michael Kunkler, Bätterkinden; Jael Kunz Felder, Burgdorf; Tiziana Faehre-Gilberti, Burgdorf; Michèle Schüpbach, Grünen; Beryll Veraguth, Urtenen-Schönbühl; Rahel von Allmen, Langnau; Renato Held, Grünenmatt; Adrian Herrmann, Burgdorf; Janick Klossner, Oberburg; Björn Lautenschläger, Alchenflüh; Lars Mettler, Burgdorf; Johannes Zbinden, Burgdorf.

Bernerland Bank wirbt um KMU

Emmental: Die Verantwortlichen der Bernerland Bank haben ihre Strategie überarbeitet und wollen künftig ein grösseres Augenmerk auf die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) legen. Man habe zu diesem Zweck zusätzlich eine Beraterin und einen Berater neu eingestellt, heisst es in einer Medienmitteilung. Auch die Digitalisierung will die Bank aktiv angehen; so wurde zum Beispiel eine Online-Hypothek eingeführt und das Social-Media-Angebot ausgebaut. Die angepasste Strategie hat eine Erweiterung der Geschäftsleitung zur Folge: Neu im Gremium dabei ist Remo Fricker, die Bisherigen sind Geschäftsführer Michael Elsaesser, Bettina Wüest und Alexander Bläsi. *egs.*

In ordentliches Recht überführen

Kanton Bern: Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat, das kantonale Gesetz über die Massnahmen im Kulturbereich im Zusammenhang mit der Covid-19-Epidemie anzunehmen. Die bisherigen dringlich erlassenen Regelungen für die von Bund und Kanton gemeinsam getragenen Finanzhilfen im Kulturbereich sollen in ordentliches Recht überführt werden. Das Gesetz regelt die Ausfallentschädigungen und Beiträge an Projekte für Kulturunternehmen sowie Ausfallentschädigungen für Kulturschaffende. Auch die Finanzierung und der Vollzug dieser Massnahmen sind Gegenstand des Gesetzes. Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat, nur eine Lesung durchzuführen. *pd.*

Fassade sanieren

Trubschachen: Die Fassade des Schulhauses Hasenlehn befindet sich in einem schlechten Zustand und müsse saniert werden, orientiert der Gemeinderat Trubschachen. Im Jahr 2017 seien bereits Teile der Fassade erneuert worden, nun soll der Rest saniert werden. Der Gemeinderat hat für die Arbeiten einen Kredit von 80'000 Franken beschlossen. *pd.*

Verkehr beurteilen

Langnau: Der Gemeinderat hat der Überprüfung der Verkehrssituation im Perimeter des Bahnhofs Langnau zugestimmt und den dafür erforderlichen Nachkredit über 25'000 Franken bewilligt. Im Zusammenhang mit einem parlamentarischen Vorstoss sei der Gemeinderat zum Schluss gekommen, das betreffende Gebiet einer Gesamtschau zu unterziehen, schreibt er in einer Medienmitteilung. *pd.*

Hohgant-Käserei verdoppelt Käselager

Schangnau: Die Genossenschaft Hohgant-Käserei erweitert das bisherige Reifungslager mit einem Neubau. Im bestehenden Gebäude richtet sie dann einen neuen Verkaufsladen ein.

«Wir freuen uns sehr, dass die Genossenschaftler an der ausserordentlichen Hauptversammlung einstimmig beschlossen haben, das Projekt gemäss den vorgesehenen Plänen voranzutreiben», sagt Andreas Neuenschwander, Präsident der Genossenschaft Hohgant-Käserei Schangnau. Er zeigt sich erleichtert. Schliesslich sei aufgrund der gegenwärtigen Situation mit Mehrkosten zu rechnen.

Einsprachen sind keine eingegangen. Deshalb rechnet Andreas Neuenschwander damit, dass die Baubewilligung demnächst vorliegen sollte.

In der Hohgant-Käserei werden jährlich 1,6 Millionen Kilogramm Milch zu zwölf Sorten Käse verarbeitet. Gepflegt werden diese im vor sechs Jahren gebauten Käselager auf der gegenüberliegenden Strassen-seite der Käserei.

Grosse Nachfrage nach Lagerplatz

Insgesamt stammt aber nur etwa ein Drittel der dort eingelagerten Laibe aus der eigenen Käserei. Ein Grossteil des Lagers ist an auswärtige Käsereien vermietet. Mit diesem Modell würden sie gute Erfahrungen machen, sagt Käser Markus Aegerter. Durch den regelmässigen Austausch mit den Käselieferanten habe eine Vertrauensbasis aufgebaut werden können. Die Nachfrage nach Plätzen im Reifungslager sei stetig hoch. Eine Begründung: «Viele kleinere Käsereien sind in der gleichen misslichen Lage wie auch wir es waren: Die Menge der verarbeiteten Milch kann meist problemlos gesteigert werden, hingegen fehlt der nötige Platz um den Käse zu lagern.» Diese Situation habe dazu geführt, eine Erweiterung durch ein zweites Gebäude ins Auge zu fassen.

Zurzeit liegen im bestehenden Reifungslager knapp 200 Tonnen Käse, zirka 20'000 Laibe. Nach dem Neubau



Die Regale im Käse-Reifungslager in Schangnau sind begehrt. Ein Erweiterungsbau soll zusätzlichen Platz schaffen.

Hansjörg Mader



Neben das bestehende Käse-Reifungslager will die Genossenschaft Hohgant-Käserei Schangnau einen Neubau aufstellen.

Hansjörg Mader

werden es dann gut doppelt so viele sein. Das Team der Hohgantkäserei pflegt sie teils durch Handarbeit, aber auch Roboter kommen zum Einsatz.

Vermarktet werden die dort gereiften Käse – auch diejenigen der Hohgant-Käserei – zu einem grossen Teil durch Thomas Vogt, Geschäftsführer

der Firma «Vom Chäser». «Wir pflegen mit Thomas Vogt eine intensive, Beziehung, welche durch gegenseitiges Vertrauen geprägt ist», betont Markus Aegerter. Für diese Zusammenarbeit sind wir sehr froh.» Die Firma «Vom Chäser» führt die gereiften Käse dann nach Worb in ihre neue Verpackungshalle. Von dort aus werden die Produkte an den Detailhandel ausgeliefert.

Unterkellertes Neubau

Das durch Thomas Feuz, von der Schreinerei Feuz GmbH aus Schangnau erarbeitete Projekt sieht im Anschluss an das bestehende Reifungslager einen unterkellerten Neubau vor. Weiter ist vorgesehen, einen Teil des bestehenden Gebäudes in einen Verkaufsladen umzunutzen. «Wir freuen uns, dass den Laden direkt an der Strasse zu führen, wo dieser auch durch die vorhandenen Parkplätze aufgewertet wird», erwähnt Markus Aegerter und fügt an, dass es vorgesehen sei, den Laden zu unterteilen. In einem Teil soll eine Selbstbedienung eingerichtet werden, so dass auch ausserhalb der Öffnungszeiten Käseprodukte erworben werden können.

Eigener Strom vom Dach

Weiter wird auch der Neubau mit Sonnenkollektoren versehen: «Die ganze Anlage braucht sehr viel Strom, um das nötige Klima herzustellen; wir sind deshalb froh, selber Energie herstellen zu können», erklärt Andreas Neuenschwander. Im 1. Stockwerk des bestehenden Gebäudes steht bereits heute ein Eventraum zur Verfügung, von welchem aus man einen Blick ins Lager werfen kann. Das Ziel ist es, sobald es die Coronasituation erlaubt, diesen Raum wieder zu vermieten und dann auch wiederum Führungen anzubieten.

Die Genossenschaft rechnet mit Kosten von 4,47 Millionen Franken. Es ist vorgesehen, im April oder Mai 2022 mit den Bauarbeiten zu beginnen. «Wir hoffen, dann vor Winter einbruch alles unter Dach zu haben», sagt Andreas Neuenschwander.

Christine Mader

Peter Duner ziehts nach Südamerika

Eggiwil: Hausarzt Peter Duner will diesen Sommer mit seiner Frau nach Bolivien auswandern. Die Gemeinschaftspraxis in Eggwil, deren Teilhaber er ist, bleibt aber bestehen.

Als Andreas Krebs Ende 2010 in den Ruhestand trat, übernahm Peter Duner die Hausarztpraxis an der Schulstrasse in Eggwil. Diese führte er vorerst mit sporadischer Unterstützung von Assistenzärzten und einer Ärztin. Vier Jahre später wurde das Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG gegründet, dessen Herzstück die Arztpraxis bildet. Seit 2019 treten nebst Peter Duner, das Ehepaar Ephraim und Kathrin Berger, Raffael Braun sowie Andreas Hugli als gleichberechtigte Partner innerhalb einer Kollektivgesellschaft auf.

Nun hat sich der 54-jährige Duner entschlossen, im Juli nach Bolivien auszuwandern. Da der Arzt vor zwei Jahren eine Bolivianerin geheiratet hat, möchte er nun seiner Ehefrau, die als Psychopädagogin tätig ist, ermöglichen, in Bolivien wieder eine Arbeitsstelle anzunehmen. Er selber freut sich darauf, dann als Hausmann tätig zu sein. Langweilig wird es ihm nicht werden. Er hat verschiedene Pläne. Klar ist, dass er mit der Seifenherstellung weiterfahren möchte, die er und seine Ehefrau schon seit drei Jahren aufgebaut haben. Ein Ziel ist, in Bolivien heimische Ölfrüchte zu pressen und daraus Seifen herzustellen. Eine andere Idee ist, Altöl wiederzuverwerten und daraus ein neues Produkt – Seife – zu kreieren, das dann in Bolivien und in der Schweiz verkauft wird. Weiter will er einen grossen Garten anlegen und diesen

nach biologischen Grundsätzen bearbeiten. «Mein oberstes Ziel ist jedoch, meiner Ehefrau den Rücken frei zu halten, damit sie im Berufsalltag bestehen kann», betont er.

«Moralische Verpflichtung»

Peter Duner wird Teilhaber der Kollektivgesellschaft Arztpraxis Eggwil bleiben. Es ist vorgesehen, dass er dreimal jährlich als Ferienvertretung in die Praxis zurückkehren wird. Er freut sich, dass er diesen Schritt mit ruhigem Gewissen machen kann, denn sowohl personell wie auch von den vorhandenen Räumlichkeiten her ist gewährleistet, dass die Praxis wie bisher weiterbetrieben werden kann. «Moralisch fühle ich mich den Patientinnen und Patienten verpflichtet und

ich bin glücklich, dass die medizinische Grundversorgung auch ohne mich gewährleistet ist, so Duner. Damit dies möglich sein wird, werden die Ärztin und die drei Ärzte zum Teil ihre Pensen erhöhen.

Da Peter Duner seit Jahren als Lehrarzt an der Universität Bern tätig war, freut er sich, dass seine Kollegen in seine Fussstapfen treten und auch diese Arbeit weiterführen werden. «Es hat sich bewährt, dass wir jungen Kolleginnen und Kollegen Einblick in die Hausarztmedizin gewähren. Ein Vorgehen, welches für uns Hausärzte, wie für die Jungen interessant ist, denn der gegenseitige Austausch ist für beide Seiten bereichernd. Und im besten Fall regelt sich dadurch die Nachfolge.» *Christine Mader*



Peter Duner übernahm die Arztpraxis vor zwölf Jahren. Nun geht er, wird aber als Ferienvertretung regelmässig zurückkehren.

Hansjörg Mader

Mitglieder gewählt für Kommissionen

Trubschachen: Der Gemeinderat hat für die Amtsdauer bis Ende 2025 die Kommissionen bestimmt. Folgende Personen wurden gewählt beziehungsweise wiedergewählt:

- Kommission Standort und Tourismus: Adrian Zurmühle (neu), Laura Neuenschwander (neu).
- Liegenschaftskommission: Andreas Zimmermann (neu), Beat Wittwer (bisher).
- Abstimmungskommission: Susanna Bättig (bisher), Monika Dubach (bisher), Barbara Fuhrer (bisher, Ersatz), Evelyne Haldemann (bisher), Ursula Stalder (bisher, Ersatz), Marlis Zürcher (bisher), Karin Zürcher (bisher).
- Ver- und Entsorgungskommission (vorher Umwelt): Theodor Bucher, Marco Fankhauser, Urs Mäder, Stefan Rüfenacht, Marcel Zaugg.
- Umweltkommission (neu): Stefan Rüfenacht, Caroline Wüthrich, Theodor Bucher, Monika Zürcher, (ein Sitz bleibt vorerst vakant). *egs.*

In Langnau das Bürgerrecht erlangt

Langnau: Der Gemeinderat sicherte folgenden einbürgerungswilligen Personen das Gemeindebürgerrecht der Gemeinde Langnau zu: Vuong geb. Chin Chooi Ping, Staatsbürgerin von Malaysia; Chin Mee Han, Staatsbürgerin von Malaysia; Tharmarajah Jathunan, Staatsbürger von Frankreich und Sri Lanka; Tharmarajah Jathunan, Staatsbürger von Frankreich und Sri Lanka. Dies teilt der Gemeinderat in einem Communiqué mit. *pd.*